



Telefon: 49(0) 4721 78 0
49(0) 4721 78 5 Notruf
Fax: 49(0) 4721 78 1520
E-mail: medico@tmas-germany.de
Internet: www.tmas-germany.de
MRCC Bremen: 49(0) 421 536870

**Anleitung zur Gesundheitspflege
Auf Kauffahrteischiffen**

Kapitel Anlage B Nr

17. Seekrankheit (Kinetose)

<p><u>Allgemeines:</u> Seekrankheit gefährdet die Sicherheit von Schiff und Besatzung! <u>Anzeichen:</u> Frösteln, Gähnen, Müdigkeit, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit. (~ 80 % der Seeleute) Gleichgültigkeit, Entschlusslosigkeit, Depression, Erschlaffen, Erbrechen. Ermattung, körperlicher und psychischer Verfall, Halluzinationen, Kreislaufzusammenbruch, Selbstmordgefährdung (~10 % der Seeleute) <u>Begünstigende Faktoren:</u> Schlechtes Wetter Arbeiten z.B.: im Maschinenraum am Radar an den Seekarten in der Krankenbetreuung Kochen <u>Besonders gefährdete Personen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuckerkrankte, die Insulin spritzen müssen • Magenkrankte • Nierenkrankte 	<p>B.2.4.</p>	
<p><u>Vorbeugende Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Besatzungsmitglied muss über die Anfälligkeit jedes Einzelnen wissen. • Die Tätigkeit, die der Einzelne erfahrungsgemäss uneingeschränkt verrichten kann, muss bekannt sein. • Die Tätigkeit, die der Einzelne nur bedingt oder kurzzeitig verrichten kann, muss bekannt sein. • Anfälliger Seemann sollten aus der Vielzahl der angebotenen Medikamente das für ihn günstige individuell herausgefunden haben und über die Nebenwirkungen informiert sein und es vor Krankheitseintritt genommen haben. • Alkohol soll 24 Std. vor Reiseantritt gemieden werden. • Gegenseitige Kontrolle der Besatzung auf erste Anzeichen von Seekrankheit 		
<p><u>Behandlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichst Beschäftigung an Oberdeck. • Schiffsbewegungen möglichst stehend ausbalancieren. • Begünstigende Faktoren meiden. • Medikamente rechtzeitig einnehmen. • Viel Mineralwasser trinken lassen und leichte Kost (Brei, Salzstangen). • Bei massiven Erbrechen Salzhaushalt ausgleichen. • Bei fortgeschrittener Seekrankheit: <ul style="list-style-type: none"> • Schlafen lassen, unter Deck horizontal auf den Rücken lagern und gegen Sturz aus der Koje sichern. Bei Bewusstseinstörung stabile Seitenlage. • Überwachung der lebenswichtigen Funktionen. • Psychische Betreuung. • Laufende Kontrolle wegen Selbstmordgefährdung. • Hygienische Maßnahmen treffen: z.B. Spucktüten, Zellstoff bereitstellen. • Alkohol verboten. 		<p>7.01, 7.02, 7.03 3.01, 3.07</p>
<p>Weiter Massnahmen: Bei besonderer Gefährdung auf Grund vorliegender anderer Erkrankungen vor Medikamentengabe Arzt konsultieren. Bei massiver psychischer Störung Ausschiffen anstreben.</p>		